

07. Februar 2025 | ALB-DONAU-KREIS

Analog und virtuell durch Laichingen

Tourismus Auch eine kleine Alb-Stadt hat vieles zu bieten. Das sollen sich Besucher mit einer neuen Broschüre erschließen.

Von **Arno Zähringer**



Soll Touristen durch die Stadt leiten: Die neue Broschüre. Foto: Arno Zähringer

Laichingen. Innovation und Kreativität. Sie bilden eine Grundlage für die Zukunft. Anders gesagt: Klappern gehört bekanntlich zum Handwerk. Auch oder vor allem im Tourismus. Gerade dann, wenn neue Zielgruppen erschlossen werden sollen. Beispielsweise Tagestouristen oder Menschen, die sich für mittelalterliche Städte und deren Geschichte interessieren. Nicht zuletzt deshalb haben sich die Bürgerstiftung Laichinger Alb, die örtliche Wirtschaftsvereinigung und die Stadt zusammengetan, um in diesem Bereich noch aktiver zu werden.

Nun wurde ein 40-seitiger, kleiner, aber feiner „Stadtrundgang durch die Leinenweberstadt Laichingen“ mit einer Auflage von 4000 Stück vorgelegt. Besonders interessant in diesem Zusammenhang: Das analoge Printprodukt bietet über einen QR-Code den Weg in einen „virtuellen Stadtrundgang“.

Für Gäste und Alteingesessene verspricht die Publikation im handlichen Format von 10,5 mal 14 Zentimeter viele Informationen. Die Wirtschaftsvereinigung hat mit der Stadt Laichingen darüber hinaus einen virtuellen 360-Grad-Stadtrundgang entwickelt.

„Gutes Feedback“

Bislang hat Ralf Schiffbauer, der Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, bereits „gutes Feedback“ auf das neue Angebot erhalten. Auch Niclas Märker, Tourismusbeauftragter bei der Stadt, habe laut Schiffbauer auf der CMT in Stuttgart viel Zuspruch für das Projekt bekommen. Er war zudem für die Texte und das Layout der Broschüre zuständig. Die technische Umsetzung oblag schließlich Michael Brückmann.

Und Heinz Surek lieferte für die Broschüre den geschichtlichen Hintergrund. Denn auch wenn es nur um die „kleine“ Geschichte eines Alb-Städtchens gehe; sie könne jedoch ebenso spannend und interessant sein wie die Weltgeschichte – sofern man sie nur sprechen lässt.

Und die Verantwortlichen wollen dranbleiben und das Heftchen Stück für Stück auf den neuesten Stand bringen. „Es sollen noch manche Fotos oder Häuseransichten ausgetauscht werden“, berichtet Schiffbauer. Einer zweiten Auflage steht also nichts im Wege.